



Theaterabo 2022/23

Oper_Operette_Ballett

Verbindliche Bestellung

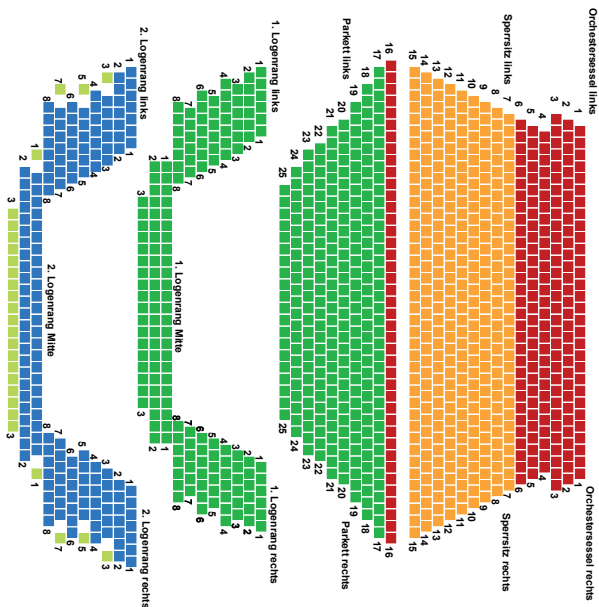
Bitte senden Sie Ihre Bestellung an:

Theater Dortmund
Abo-Service
Theaterkarree 1 - 3
44137 Dortmund
Fax: 0231 / 50 22 443
aboservice@theaterdo.de

Das Sonderabo Bergkamen verlängert sich nicht automatisch. Ihr Wunschplatz wird, wenn möglich, berücksichtigt, kann aber nicht garantiert werden. Es gelten die Abo-Bedingungen und AGB des Theater Dortmund.

Hiernit buche ich _____ Platz/Plätze in der

Kategorie 1 Kategorie 2 Kategorie 3 Kategorie 4 Kategorie 5
(Reihen 1-6 (Reihen 7-15) und 16) (Reihen 17-25 und 1. Rang) (2. Rang ohne letzte Reihe) (2. Rang ohne letzte Reihe)
250,80 212,40 174,00 126,00 78,00
 Alle Preise in Euro.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bergkamener Theaterfreund*innen,

endlich können wir für Sie wieder ein spannendes Programm im Dortmunder Opernhaus anbieten. An sechs Terminen fahren Sie bequem und sicher mit dem Theaterbus Bergkamen zu außergewöhnlichen, spannenden und begeisternden Theaterabenden. Durch den Theaterbesuch im Sonderabo Bergkamen erhalten Sie Ihre Theatertickets deutlich günstiger. Der Austausch mit mitreisenden Theaterfreund*innen bereichert Ihren Abend zusätzlich.

Die genauen Preise der Busfahrt teilt Ihnen das Kulturreferat Bergkamen sobald wie möglich mit. Preise und Informationen zum Sonderabo finden Sie umseitig.

Ihr Kulturreferat Bergkamen

und Ihr
Theater Dortmund

Informationen zu Ihrem Theaterabo erhalten Sie beim

Kulturreferat Bergkamen
Tel.: 02307/956 464

Abo-Service Theater Dortmund
Tel.: 0231/50 22 442

Datum, Unterschrift



Datum, Unterschrift



Zusätzlich buche ich verbindlich bei der Stadt Bergkamen Plätze im Theaterbus zu den Vorstellungstagen des Sonderabos Bergkamen im Theater Dortmund. **Der Preis der Busfahrt hängt von der Teilnehmer*innenzahl ab.** Ich erhalte von der Stadt Bergkamen eine getrennte Rechnung für die Fahrt.

Wunschplatz (falls möglich)

Telefon, Email-Adresse

Postleitzahl/Ort

Straße Hausnummer

Name, Vorname

Die Zauberflöte

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart | Libretto von Emanuel Schikaneder
Samstag, 01.10.2022, 19.30 Uhr, Opernhaus Dortmund

Es sind keine geringeren Mächte als die „Welt der Nacht“ und die „Welt der Sonne“, die im erbitterten Kampf um die Wahrheit liegen. Der Fürst Sarastro hat Pamina entführt, die Tochter der Königin der Nacht, und nun soll Prinz Tamino sie befreien. Weil dieser sich direkt in ihr Bild verliebt, erklärt er sich auch gern dazu bereit. Man stellt ihm den gewitzten Vogelfänger Papageno zur Seite, der selbst ein bisschen einsam ist.

Auch wenn Mozarts große Oper in der Tradition der Wiener Kasperl- und Zauberopern steht, so steckt darin doch nicht weniger als ein Menschheitsstück im Gewand eines Märchen-Mysteriums. Hier besteht kein Widerspruch zwischen einem heiteren Spektakel der Bühnenmaschinerie und der Ausdeutung ernsthaften humanistischen Gedankenguts. Nach *Die Entführung aus dem Serail* und *Tosca* widmet sich Hausregisseur Nikolaus Habjan nun der Oper aller Opern und wird sich als Puppenmagier diesem Werk auf poetische Weise nähern.

Romeo und Julia

Ballett von Jean-Christophe Maillot | Musik von Sergej Prokofjew
Samstag, 05.11.2022, 19.30 Uhr, Opernhaus Dortmund

Aus ungewöhnlicher Perspektive beleuchtet Jean-Christophe Maillot die Lovestory aller Lovestories neu und inszeniert das Verhängnis als Selbstbefragung von Bruder Laurentius: Er hat sich nämlich den Plan ausgedacht, wie die Liebenden, die keine sein dürften, trotz aller Widrigkeiten dennoch zusammen kommen können. Er hat den Schlaftrank gebraut, unter dessen Einfluss ein jeder Julia für tot hielt. Selbst Romeo!

Die blutige Fehde zweier rivalisierender Familienclans im Verona der Renaissancezeit bildet den Rahmen für die ungemein heutige introspektive Tragödie zweier junger ungeduldiger Herzen. Ihr Nährboden sind falsch verstandene Ehrbegriffe, voreilige Liebesschwüre und – die allerbesten Absichten. 1996 inszenierte der Starchoreograf Jean-Christophe Maillot seine Version des Ballettklassikers, so ungemein vital und abseits jedweder interpretatorischen Konvention, dass das seither vergangene Vierteljahrhundert spurlos an dem choreografischen Meisterwerk vorübergegangen ist.

Gräfin Mariza

Operette von Emmerich Kálmán | Text von Julius Brammer und Alfred Grünwald
Samstag, 18.02.2023, 19.30 Uhr, Opernhaus Dortmund

Graf Tassilo ist zutiefst melancholisch, und er hat auch allen Grund dazu: Hoch verschuldet musste er seine Offizierslaufbahn aufgeben und arbeitet jetzt inkognito als bürgerlicher Verwalter. Seine Arbeitgeberin ist die lebenslustige Gräfin Mariza, die aktuell in einer ganz eigenen Zwickmühle steckt: Weil es alle Männer immer nur auf ihr Geld absehen, hat sie sich unter dem Vorwand einer erfundenen Verlobung auf ihr Landgut zurückgezogen. Doch der ausgedachte Verlobte taucht plötzlich in persona auf, um auf seine in der Zeitung angekündigte Eheschließung zu bestehen. Dumm nur, dass die beiden gar nicht so recht zusammen passen. Und dann ist da ja auch noch der stolze Tassilo, der einsam seine Geige spielt...

Nach der Csárdásfürstin ist Gräfin Mariza die zweite große Operette des ungarischen Komponisten Emmerich Kálmán. Und auch in diesem 1924 uraufgeführten Werk hat er der musikalischen Klangwelt seines Heimatlandes Tribut gezollt. Hinzu kommen für die damalige Zeit moderne Tänze wie Foxtrott, Csárdás-Rhythmen oder Slowfox, die bis heute ins Ohr und in die Beine gehen. Regisseur Thomas Enzinger ist als Intendant des Lehár Festival Bad Ischl eine Koryphäe im Bereich der Operette und hat an der Oper Dortmund bereits für zahlreiche Erfolge gesorgt, zuletzt mit *Die lustige Witwe*.

Nixon in China

Oper in drei Akten von John Adams | Libretto von Alice Goodman
Samstag, 18.03.2023, 19.30 Uhr, Opernhaus Dortmund

Der amerikanische Präsident Richard Nixon, die First Lady sowie Außenminister Henry Kissinger besuchen im Februar 1972 Peking. Empfangen werden sie vom chinesischen Präsidenten Chou En-lai, dem Vorsitzenden Mao Tse-tung und seiner Gattin. Im Rahmen dieser Staatsvisite wird ein Bankett abgehalten, Pat Nixon besichtigt Sehenswürdigkeiten wie eine Glasfabrik und gemeinsam besucht das Ehepaar eine Oper, die Maos Frau geschrieben hat – ohne die darin enthaltene ideologische Aussage zu verstehen. Zum Abschluss des Treffens lassen alle Beteiligten ihr Leben Revue passieren.

John Adams Oper *Nixon in China* (1987) ist das Werk eines Klangmagiers, der seine Musik in allen Farben blitzen und funkeln lässt. Wie damals im Fernsehen lässt das scheinbar realistische Libretto von Alice Goodman in sechs Szenen an dem historischen Staatsakt teilhaben. Elemente des Historischen und des Komischen vereinen sich zu einer Oper über Wahrnehmung.

La Juive

Oper von Fromental Halévy | Libretto von Eugène Scribe
Samstag, 06.05.2023, 19.30 Uhr, Opernhaus Dortmund

Rachel hat ein heimliches Verhältnis mit Reichsfürst Léopold, der sich ihr gegenüber jedoch als jüdischer Maler Samuel ausgibt. Am Tage seiner Hochzeit mit der Prinzessin Eudoxie kommt dieses Doppelspiel ans Licht und Rachel verrät ihn. Daraufhin werden sie, ihr Vater Éléazar und Léopold in den Kerker geworfen. Kardinal Brogni, der vor langer Zeit seine Familie in einem Feuer verlor, versucht sie zu retten.

Der anhaltende Erfolg von La Juive machte Halévy zu einem der einflussreichsten Vertreter der französischen Grand opéra. Der scheinbar historische Hintergrund bildete jedoch lediglich den Rahmen für eine perfide Privatintrige, die den Tod einer unschuldigen, jungen Frau kostete. La Juive ist eine veritable Choroper, dabei verkörpert das Kollektiv jedoch nicht das Volk, sondern die zerstörerische Kraft der Masse. Die Musik Halévys besticht durch eine expressive Melodik, spannungsvolle Chromatismen sowie einen klanggewaltigen Bläserapparat. Regisseur Lorenzo Fioroni, bekannt für seine eindringlichen Interpretationen, inszeniert erstmals an der Oper Dortmund.

Siegfried

Oper von Richard Wagner | Libretto von Richard Wagner
Samstag, 10.06.2023, 16.00 Uhr, Opernhaus Dortmund

Als Waisenkind wächst der unbedarfte Siegfried bei dem lieblos-habgierigen Schmied Mime auf, nur die Trümmer eines Schwerts sind ihm von seinem ihm unbekanntem Vater geblieben. Irgendwann ist die Neugier nach der eigenen Herkunft und Identität zu groß, und nachdem er selbst des Vaters wunderstarke Schwert furchtlos-naiv neu geschmiedet hat, zieht er los. Mime hatte ihm eingeredet, er müsse das Fürchten lernen, um in der Welt zu bestehen.

Der zweite Tag des epischen Musikdramas steht im Zeichen von Selbstfindung und Ursprünglich-Naturhaftem, zuweilen wirkt er wie ein Märchen für Erwachsene. Trotz einiger düsterer Momente ist es der komödiantischste Teil des Rings und insbesondere der erste Akt beschert mit dem Schmiedelied beschwingte Momente. Peter Konwitschny führt mit Siegfried seine viel beachtete Inszenierung der Tetralogie Der Ring des Nibelungen fort, die 2024/25 in der Aufführung des kompletten Zyklus ihren Abschluss finden wird.